

Ferdinand Lassalle

gegen
Johann Böhm & Co

(19.7.1951)

"Jene, die behaupten, dass die österreichische Arbeiterschaft immer mehr verelendet, sagen bewusst die Unwahrheit", erklärte Johann Böhm der Präsident des ÖGB, der Liebling der österreichischen Profitschinder, auf der Vorstandskonferenz des ÖGB (AZ 15.7.51).

Im August 1947 bezog der Normalverbräucher eine Tagesration von 1550, im Dezember 1948 hatte er 2100 Kalorien, heute hat er noch mehr. Jamals musste die Hausfrau für 1 Kg Schweinefleisch 50 S, die Hälfte des Wochenlohns bezahlen, heute nur 25 S, 1/8 bis 1/10 des Wochenlohns und kann davon haben so viel sie will (sofern sie das nötige Kleingeld hat, vergass das Organ, dass die Rauboffensive der Ausbeuter gegen die Reallohne deckt, zu sagen). Dieses prächtige Lied sang die "Arbeiter"-Zeitung am 13.7. in ihrem Leitartikel "Zwischen 1947 und 1951".

Unter dem Titel "Die österreichische Gewerkschaftsbewegung" hat der ÖGB 1951 ein Buch herausgegeben, in dem verkündet wird, die Lage der österreichischen Arbeiterschaft habe sich ~~in den letzten fünfzig Jahren~~ in den letzten fünfzig Jahren, dank der Gewerkschaften, bedeutend verbessert. - Die Gewerkschaften haben in der Tat verhindert, dass die Arbeiter noch viel tiefer gedrückt wurden, das ist wahr und das ist eine sehr wichtige Leistung! - aber hat sich ~~die Lage der österreichischen Arbeiter gegenüber 1890 - 1900 oder selbst nur gegenüber 1945~~ die Lage der österreichischen Arbeiter gegenüber 1890 - 1900 oder selbst nur gegenüber 1945 in der Tat verbessert?

Die Gewerkschaftsbürokratie, mit Johann Böhm an der Spitze behauptet das. Die "Arbeiter"Zeitung behauptet das. Die Schärff, Helmer & Co, das ist die SP-Bürokratie behauptet das und mit ihnen die Scheinsozialistische Partei.

Manchmal erzählen sie den Arbeitern in Österreich, die USA-Arbeiter hätten ihre Lage bedeutend verbessert, dank der Einsicht Roosevelt und Trumans, denn gar mancher amerikanische Arbeiter habe sein Auto, seinen Kühlschrank, seine Waschmaschine usw.

Die Einzeltatsachen, die die Gewerkschaftsbürokraten und die SP-Bürokraten anführen, sind richtig - aber beweist das, dass die Lage der Arbeiterschaft sich wirklich verbessert hat?

Wir stellen den Schwindelsozialisten einen alten, den Arbeitern sicher noch bekannten Zeugen gegenüber: Ferdinand Lassalle.

Lassalle war kein Marxist. Manche Irrtümer sind ihm unterlaufen so zB das eherne Lohngesetz. Doch er war der Erwecker der deutschen Arbeiter und in hohem Masse auch der österreichischen Arbeiter. Er war der Gründer der ersten Arbeiterpartei Deutschlands. Eine seiner Lehren ist heute besonders wichtig. Sie ist von den deutschen und den österreichischen Arbeitern als dauerndes sozialistisches Erbe übernommen worden. Durch lange Jahrzehnte hat die damals noch gesunde Sozialdemokratische Partei diese Lehre verkündet. Heute wird sie von den Schwindelsozialisten mit Füßen getreten.

Im Jahre 1863 wandte sich das Zentralkomitee zur Berufung des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Kongresses zu Leipzig an Lassalle, ihn seine Ansichten über die Arbeiterbewegung und die Mittel zur Verbesserung der Arbeiterlage in politischer, materieller und geistiger Hinsicht mitzuteilen.

Am 1. März 1863 erwiderte Lassalle mit seinem berühmten Offenen Antwortschreiben, das unter den Arbeitern Deutschlands "wie ein Feuerbrand im Pulverfass" zündete. Vieles von diesem Antwortschreiben ist überholt, aber das, was Lassalle den Arbeitern über die so wichtige Frage sagte, wie sie die Lage der Arbeiterschaft bemessen müssen, gilt in vollem Umfang auch heute, wird Geltung behalten, solange die kapitalistische Gesellschaft bestehen wird. Was er darüber sagte, war eiserner Bestand der sozialistischen Propaganda und Agitation durch lange Jahrzehnte. Darum wollen wir Lassalles Worte aus dem Jahre 1863 wiederholen:

"Nun kann es kommen, dass, wenn eine solche gesteigerte Produktivität der Arbeit und die durch sie eintretende ausserordentliche Billigkeit mancher Produkte ganz plötzlich eintritt, und wenn sie zugleich in eine länger dauernde Periode der steigenden Nachfrage nach Arbeiterhänden fällt, dass dann diese jetzt unverhältnismässig billig gewordenen Produkte, in den Umfang dessen aufgenommen werden, was gewohnheitsmässig in einem Volk zum notwendigen Lebensunterhalt gehört...

"Ich sage: es kann aus den angegebenen Gründen dahin kommen, dass das notwendige Lebensminimum und somit die Lage des Arbeiterstandes in verschiedenen Generationen miteinander verglichen, sich etwas gehoben hat. Ob dies wirklich so ist, ob wirklich die Gesamtlage des Arbeiterstandes und zwar fortwährend in den verschiedenen Jahrhunderten sich gebessert hat - das ist eine sehr schwierige, sehr verwickelte Untersuchung, eine viel zu gelehrte Untersuchung, als dass diejenigen... auch nur annähernd ihrer Fähig wären, welche sie ohne Unterlass mit den Verhältnissen amasieren, wie teuer der Kattun im vorigen Jahrhundert war und wie viel Kattunkladder sie jetzt verbrauchen und mit ähnlichen Gemeinplätzen, die man jetzt aus jedem Compendium abschreiben kann. (Die "Arbeiter"-Zeitung ersetzt den Kattun durch - Schweinefleisch...).

vom 13.7.51

"Es ist nicht mein Zweck, mich hier auf diese Untersuchung einzulassen. Denn hier muss ich mich darauf beschränken, Ihnen nur absolut feststehendes, sondern auch ganz leicht zu Begründendes zu geben. Unterstellen wir also immerhin, dass eine solche Verbesserung des untersten Lebensbedürfnisses und somit der Lage der Arbeitenden fortwährend in den verschiedenen Generationen und Jahrhunderten stattfindet.

"Aber das muss ich Ihnen zeigen, meine Herren, dass man mit diesen Gemeinplätzen ihnen je dem Falls die Frage aus den Händen spielt, um die es sich handelt, und sie in eine ganz andere verkehrt.

"Man t ä u s c h t Sie, man k ö n n t e r g e h t Sie, meine Herren! (Man - das waren damals die Kapitalisten und ihre geordneten Handlanger in Hochschulen, Presse heute sind das die Böhm & Co., die Oskar Pollak & Co., die Schörf, Halmer & Co. mit einem Wort die Schwindelsozialisten, die der Arbeiterklasse helfen, indem sie die Arbeiter täuschen, hintergehen).

Wenn Sie von der Lage der Arbeiter und Ihrer Verbesserung sprechen, so meinen Sie Ihre Lage vergleichen mit der Ihrer Mitbürger in der Gegenwart, vergleichen also mit dem Maßstab der Lebensgewohnheiten in derselben Zeit.

Und man amüsiert Sie mit angeblichen Vergleichen Ihrer Lage mit der Lage der Arbeiter in früheren Jahrhunderten! Ob Sie aber, weil das Minimum der gewohnheitsmassigen Lebensbedürfnisse gestiegen ist - falls dies der Fall - sich heute besser stehen, als der Arbeiter vor 80, vor 200, vor 300 Jahren - welchen Wert hat diese Frage für Sie und welche Befriedigung kann sie Ihnen gewähren? Ebenso wenig als die freilich ausgemachte Tatsache, dass Sie heute besser stehen, als die Botokuden und die menschenfressenden Wilden! (und besser stehen als die von der Stalinbürokratie bestohlenen, vergewaltigten russischen, polnischen, ungarischen usw Arbeiter und armen Bauern - worauf die Schwindelsozialisten immer wieder hinweisen, um zu "beweisen", dass es den österreichischen Arbeitern "besser gehe", dass sich ihre Lage bessere. Der Verf.).

Der Verf.

"...Alles menschliche Leiden und Entbehren und alle menschlichen Befriedigungen also jede menschliche Lage bemisst sich damit nur durch den Vergleich mit der Lage, in welcher sich andere Menschen derselben Zeit in Bezug auf die gewohnheitsmässigen Lebensbedürfnisse befinden.

"Jede Lage einer Klasse bemisst sich somit immer nur durch das Verhältnis zur Lage der anderen Klasse in derselben Zeit. (In der kapitalistischen Gesellschaft also bemisst sich die Lage der Arbeiterklasse vor allem durch das Verhältnis zur Lage der Kapitalistenklasse in der gleichen Zeit. Wer die Kalorien der Arbeiter und ihren Schweinefleischkonsum von 1947 und 1951 vergleicht, statt die Kalorien und den Schweinefleischkonsum der Arbeiter mit den Kalorien und dem Schweinefleischkonsum der Kapitalisten 1947 und dann 1951 zu vergleichen, der begannert die Arbeiter. Herr Oskar Pollak, der die für die AZ und somit auch für den Leitartikel vom 13.7.1951 die politische Verantwortung vor den sozialdemokratischen Arbeitern tragen! Der Verf.).

"Wenn es also noch so feststände, dass sich das Niveau der notwendigen Lebensbedingungen in den verschiedenen Zeiten gehoben hätte, dass früher nicht gekannte Befriedigungen gewohnheitsmässige Bedürfnisse geworden sind, und eben dadurch mit diesen auch früher nicht gekannte Entbehrungen und Leiden eingetreten sind - Ihre menschliche Lage (das heisst Ihre Lage innerhalb der menschlichen Gesellschaft! Der Verfasser) in diesen verschiedenen Zeiten ist immer dieselbe geblieben; immer diese: auf dem untersten Rand der in jeder Zeit gewohnheitsmässig erforderlichen Lebensnotdurft herumzutanzten, bald ein wenig über ihm, bald ein wenig unter ihm zu stehen.

"Ihre menschliche Lage ist also dieselbe geblieben, denn diese menschliche Lage bemisst sich nicht durch ihr Verhältnis zur Lage des Tieres in den Urwäldern oder des Nomaden in Afrika, oder des Leibeigenen im Mittelalter, oder des Arbeiters vor 200 oder vor 30 Jahren (und auch nicht durch den Vergleich zu Ihrer Lage 1945, Herr Böhm, Herr Pollak und Konsorten!!! Der Verfasser), sondern nur durch das Verhältnis zu der Lage ihrer Mitmenschen, zur Lage der anderen Klassen in derselben Zeit (also heute vor allem durch den Vergleich mit der Lage der Kapitalistenklasse! Der Verf.). -

XXXXXXXX

Wer also spricht bewusst die Unwahrheit? Wir oder Johann Böhm? Wir oder Oskar Pollak? Wir oder die Schärff, Halmer & Co?

Jeder denkende, ehrliche Arbeiter wird antworten: Das Arbeiterblatt, die Proletarische Vereinigung Österreichs spricht die Wahrheit. Lassalles, die die alte, noch gesunde Sozialdemokratische Partei durch Jahrzehnte verkündet hat. Die Wahrheit, die Ihr Schwindelsozialisten bespuckt: weil Ihr Knechte geworden seid des Profits, weil Ihr Handlangers geworden seid der Ausbeuterklasse, gegen die Arbeiterklasse, zu Eurem eigensüchtigen Vorteil.

Auch über den 5. Lohn- und Preispakt lügt Ihr. Selbst das Blatt des Chemistrufts der Schweiz schreibt: "Die durchschnittlich 10 %ige Lohnhöhung gegenüber der Preiswelle ist ohne Zweifel eine Minderungs des Real Einkommens" (Basler Nachrichten, 18. Juli 1951, Morgenausgabe).

Ihr helft der Bourgeoisie gegen die Arbeiter, gegen die Massen. Ihr könnt das nur, indem Ihr die Massen belügt, betrügt, irreführt.

Und auch die Stalinpartei belügt, betrügt die Massen immer wieder. SP und KP, beide sind Parteien der entarteten Arbeiterbürokratie. Immer wieder führen sie die Arbeiterschaft in Katastrophen. Sie sind schuld, dass der Faschismus siegen konnte! Sie sind schuld, dass die Weltbourgeoisie den 2. imperialistischen Weltkrieg gegen Sie sind schuld, dass die Weltimperialisten daran gehen können, den nicht zu Ende geführten 2. Weltkrieg zum Weltgemetzel zu steigern.

Bruch mit beiden Parteien! Auf der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, die durch den Kampf für die Abschaffung der bürgerlichen Demokratie und durch deren Sieg zugleich die Bedingungen schaffen wird, dass die Organisationen der Arbeiterschaft nicht mehr